

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
Dr. Heinrich Dohrn, Vorsitzender.

In Commission bei den Buch-
handl. Fr. Fleischer in Leipzig u.
R. Friedländer & Sohn in Berlin.

Nr. 7—9.

54. Jahrgang. Juli—September 1893.

Afrikanische Curculioniden

von J. Faust.

<i>Chaunoderus foveolatus.</i>	<i>Hoplitopales melaspis.</i>
- <i>ancora.</i>	<i>Neiphagus biscutellatus.</i>
- <i>transversalis.</i>	<i>Haplocorynus apicalis.</i>
- <i>semipolitus.</i>	- <i>ochreateus.</i>
- <i>seliger.</i>	<i>Aochetus</i> nov. gen. <i>gladiator.</i>
<i>Diatmetus Gerstäckeri.</i>	<i>Palaeocorynus</i> nov. gen. <i>Thomsoni.</i>
- <i>tuberculatus.</i>	<i>Trapheocorynus senectus.</i>
- <i>vittaticollis.</i>	<i>Amblyochetus</i> nov. gen. <i>turbatus.</i>
<i>Eupiona tripartita.</i>	<i>Mecopus aculeatus.</i>
- <i>retula.</i>	<i>Amorbaius?</i> <i>pedicularis.</i>
<i>Systates irregularis.</i>	- <i>gabonicus.</i>

Chaunoderus foveolatus. ♂ Oblongo-ovatus, convexus, niger, opacus squamulis minutissimis griseis sparsim obsitus; capite dense punctato; fronte sulcata; rostro latiore tricarinato; articulo primo funiculi secundo paulo longiore; prothorace subquadrato densissime punctulato punctisque majoribus squama grisea repletis adperso; elytris subnitidis seriatim foveolatis, interstitiis minutissime granulatis. Long. 11, lat. 4.4 millim. Transvaal, Zambesi.

Meine beiden Männchen sind in Form und Größe dem *stupidus* Gerst. sehr ähnlich, unterscheiden sich aber durch obige Merkmale, von denen hauptsächlich die Thorax- und Deckensculptur ins Auge springen.

Rüssel nur wenig länger als breit mit vier Längsfurchen und drei scharfen Kielen. Thorax beinahe so lang als breit,

zur Spitze nur wenig und flach gerundet verengt, mit doppelter Punktirung (eine feine und äußerst dichte, eine gröbere zerstreute). Decken mit etwas wulstiger Basis, von den Außen-ecken bis zum scharfen Schulterhöcker mit einer kurzen aber ziemlich tiefen Schweifung erweitert, auf dem Rücken wie beim *stupidus* ♂ gewölbt, am Anfang der abschüssigen Stelle höher beulig aufgetrieben und von hier bis zur Spitze tiefer geschweift als beim *stupidus* ♀. Unterseite sehr dicht, Hinterbrust so dicht wie der Thorax, Beine etwas weniger dicht punktirt; Hinterschienentalus auf den Rücken geschweift aufsteigend, bewimpert und in einer Zahnecke endigend.

Gerstäcker hat bei *stupidus* offenbar beide Geschlechter mit einander verwechselt, wenigstens sind von einigen aus dem Berliner Museum erhaltenen Stücken die schlankeren ohne Schulterhöcker, mit etwas konkavem Abdomen, stumpf gerundetem Analsegment, mit etwas stärker erweiterten Tarsengliedern und innen mit einigen Zahnspitzen besetzten Hinterschienen jedenfalls Männchen; der aufsteigende Hinterschienentalus endigt in beiden Geschlechtern ohne Zahnecke.

Chaunoderus ancora. ♀ Late ovatus, convexus, niger, obscure cervino-squamosus, albido-signatus; capite rostroque angustis, illo post oculos alte convexos constricto, hoc latitudine duplo longiore, supra tricarinato; prothorace conico transverso, granuloso-punctato, vitta angusta mediana, subtus vittis duabus albido; scutello magno rotundato, albido; elytris basi conjunctim emarginatis, gradatim dilatatis, maxima latitudine post medium, postice rotundato-acuminatis, substriato-punctatis, interstitiis 1^o, 2^o, 3^o, 4^o, 6^o antice parum convexis, maxima parte dorsali (sutura margine exteriori fasciaque arcuata postica albido-squamosis exceptis) subdenudatis. Long. 12, lat. 6 millim.

Loango.

Eine durch die weiße ankerförmige Dorsalzeichnung leicht kenntliche Art, von der mir ein gut erhaltenes Weibchen vorliegt. Kopf, Rüssel, Fühler, Thorax, Unterseite, Seiten und Spitzentheil der Decken hinter der gemeinsamen, nach vorne offenen und zwischen den fünften Streifen liegenden Querbinde rauchbraun; die dicht weiß beschuppte Naht ist etwas vor dieser Binde abgekürzt und über das Schildchen bis zum Thoraxvorderrande, der bis zur Spitze weiß, an der Basis sich auf Spatium 9 erweiternde Marginalrand bis zum hinteren Augenrande fortgesetzt; weniger dicht, die Körperfarbe kaum dämpfend und schwarzbraun beschuppt ist der Deckenrücken von der Querbinde bis zur Basis. Auf den Beinen sind

weiße Schuppen zwischen rehfarbigen und braunen eingestreut.

Stirne so schmal als der Rüssel an der Basis, dieser an der Spitze nur wenig verbreitert mit kräftigem Mittel- und zwei feineren Seitenkielen, jene mit abgekürzter Mittelfurche zwischen den sehr hoch gewölbten, etwas schräg nach hinten gerichteten Augen. Geißelglied 1 wenig kürzer als 2. Thorax jederseits an der Basis schräg abgestutzt, bis zur Mitte wenig, zur Spitze mehr verengt, ohne Längswölbung. Decken von den Außenecken ab etwas scharf geschweift-erweitert, hier mit stumpfer Schulterecke, dann bis zum Spitzendrittel gerundet verbreitert und zur Spitze gerundet-zugespitzt; ihre Längswölbung von der Basis bis zum Spitzendrittel fast geradlinig ansteigend, hier am höchsten, dann gerundet und zur Spitze steil abfallend, die Streifen nur gegen die Spitze schmal vertieft, die Punkte hier kleiner, zur Basis hin eingedrückt grubchenartig und mit einem sehr feinen Schuppenbörstchen im Grunde. Unterseite und Beine ziemlich dicht aber oberflächlich punktirt. Analsegment scharf zugespitzt.

Chaunoderus transversalis. ♀ Ovatus, convexus, niger, dense squamis viridibus opacis, brunneis immixtis obsitus; capite, rostro prothoraceque fere ut in praecedente; oculis parum convexus; scutello sat magno rotundato, brunneo-squamoso; elytris pone basin transversim impressis, maxima latitudine et altitudine post medium, callo humerale distincto, seriatim punctatis, interstitiis planis, sutura ante apicem sinuatis, fascia mediana subdenudata sutura interrupta signatis; femoribus extus abbreviatim carinatis. Long. 10—12, lat. 4.5—5.5 millim.

Gabun.

Diese Art hat ganz die Form der vorhergehenden. Gleich hinter der quer und tief eingedrückten Basis steigen die Decken nicht geradlinig, sondern in flachem Bogen bis zum Spitzendrittel an, sind hier am höchsten und am breitesten, fallen dann bis zur halben Höhe gerundet ab und zeigen zwischen letzterem, etwas beulig aufgetriebenen Punkt und der Spitze eine ziemlich tiefe Schweifung. Der ganze Körper ist mit runden, dicht nebeneinander gelegten, auf der Oberseite etwas größeren und gerieften mattgrünen Schuppen bedeckt, zwischen denen etwas ovale und kaum abstehende rauchbraune vielfach eingesprengt aber auf den Decken jederseits an der Basis und vor der Spitze neben der Naht sowie auf den Thoraxseiten zu einem größeren, nicht scharf begrenzten Fleck condensirt sind; außerdem ist die Beschuppung in der Mitte der Decken durch eine fast nackte unregelmäßige, auf Spatium 1

und 8 erweiterte Querbinde unterbrochen, die zwischen dem ersten und neunten Streifen liegt; die weitläufigen, eingestochenen Punkte auf den Decken sind kaum größer als die dunklen Schuppen und fallen deshalb wenig auf; die Seiten sind von den Außenecken ab bis zum flachschwierigen Schulterhöcker und hinter diesem ziemlich tief und kurz geschweift. Thorax fast nur halb so lang als an der jederseits schräg abgestutzten Basis breit, bis zur leicht gerundeten Mitte geradlinig und wenig, dann zur Spitze mehr verengt, diese nur halb so breit als die Basis. Kopf hinter den Augen flach quergefurcht, Stirne flach gedrückt mit langer in den Rüsselkiel übergehender Furche. Rüssel mindestens $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, an der Spitze erweitert, seine Seiten schräg nach außen abfallend, so daß von oben die Rüsselunterkante sichtbar wird. Geißelglied 1 kürzer als 2, Keulenglied 1 länger als die übrigen und zur Basis stark geschweift verengt. Alle Schenkel auf der Vorderseite und auf der Basalhälfte mit nackter Kiellinie. Analsegment scharf zugespitzt.

Einigen meiner Correspondenten habe ich diese Art irrthümlich als *Diatmetus* bezeichnet.

Chaunoderus semipolitus. Elongato-ovatus, convexus, niger, dense ochraceo-et viridi-squamosus, setis squamiformibus obsitus; elytris ex parte nudis; fronte depressa canaliculata; rostro antrorsim parum angustato, elongato, longitudinaliter sed haud profunde impresso, sulco transverso basale obsoleto; oculis ovatis paulo convexis; prothorace fere subcylindrico remote punctato, linea media abbreviata angusta subglabra; scutello rotundato flavo-viridi-squamoso; elytris elongato-ellipticis basi reflexis, ante et post callum humeralem in femina magis protentum breviter sinuatis, longitudinaliter convexis et ante apicem sinuatis, sat dense punctato-striatis, interstitiis parum convexis, utrinque macula postica vittaque basali postice fere usque ad marginem exteriorem dilatata nudis. Long. 8—10, lat. 3—3.8 millim.

Old Calabar.

Ich erhielt diese Art als *Cranter semipolita* Dhrn. i. coll. und bestimmte sie, ehe ich die Gattung *Chaunoderus* kannte, als eine der mir nicht bekannten *compressa* Pasc. ähnliche *Demenica*.

Rüssel um $\frac{1}{4}$ länger als an der Basis breit, hier am breitesten, nach vorne deutlich verengt, an der Spitze wieder erweitert, die Seiten schräg nach außen abfallend. Kopf hinter den Augen grün beschuppt, Fühlerschaft gegen die Spitze etwas gebogen, Geißelglied 2 um mindestens die Hälfte länger

als 1. Thorax mit beinahe parallelen Seiten, zur Spitze kaum verengt, jederseits hinter dem Vorderrande mit sehr flachem Quereindruck, ziemlich weitläufig und unregelmäßig punktirt, wie Kopf und Rüssel mit kaum abstehenden Borstenschuppen besetzt. Decken mindestens doppelt so lang als breit, in der Mitte am breitesten, hinten gerundet zugespitzt, der höchste Punkt der Längswölbung etwas hinter der Mitte, zur Spitze steiler abfallend, die Naht auf der hinteren Hälfte dachförmig erhaben und wie Spatium 1 mit gewölbten bräunlichen Borstenschuppen ziemlich dicht besetzt, gleichsam gekörnt, die Schuppenborsten auf den übrigen Spatien länglich, schmal und sehr spärlich; die nackte basale Längsbinde jederseits zwischen den Streifen 2 und 5 erreicht die Mitte und vereinigt sich hier mit einer nach vorne und hinten erweiterten und den Streifen 10 erreichenden nackten Querbinde; die Enden derjenigen Spatien, welche diese Querbinde begrenzen, sind grün, stellenweise goldgrün beschuppt; Spatien 6 im Basaldrittel etwas erhaben. Hüften grünlich, Beine messing- oder ocherfarbig; Unterseite zerstreut punktirt mit feinen anliegenden Borsten in den Punkten.

Chaunoderus setiger. Praecedenti similis sed angustior et longitudinaliter minus convexus; nigro-piceus, squamis fusco-viridibus dense obsitus, erecto-setosus; fronte angusta depressa canaliculata; rostro parallelo apice paulo dilatato, carinato; scapo recto; oculis ovatis; elytris lateribus nonnihil compressis, remote punctato-striatis, sutura interstitiisque dorsalibus sex dense biseriatim setosis, illa ante apicem emarginata et tumida, medio macula magna marginali subdenudatis. Long. 9—10, lat. 3.5—4 millim.

Gabun.

Diese Art muß *Demenica compressa* Pasc. wohl recht ähnlich sein; es ist aber doch kaum anzunehmen, daß Pascoe die lange und dichte zweireihige Beborstung der Deckenspatien sowie die nackte, nicht scharf begrenzte Makel auf den Deckenseiten zu erwähnen vergessen hätte; letztere liegt dreieckig zum Außenrande erweitert zwischen den Streifen 4 und 10 und erstere giebt den Decken von der Seite gesehen ein büstenartiges Aussehen. Wie bei der vorhergehenden Art ist Geißelglied 2 länger als 1, dagegen der Rüssel parallelseitig und wie auch der Kopf schmaler, von einem kräftigen Längskiel durchzogen und grün beschuppt. Thorax beinahe so lang als breit, cylindrisch, vor der Mitte gerundet verengt und mit dunklen Punkten bestreut, denen kurze, dicke, etwas abstehende Borsten entspringen. Decken im Verhältniß zum

Thorax schmärer als bei *semipolitus*, weniger hoch längsgewölbt. ihre Beschuppung an den Seiten etwas fleckig, bräunlich-grün und zum Außenrande in ein helleres Grün übergehend; die schräg abstehenden Borsten pfriemenförmig und mindestens so lang als die Spatien breit. Unterseite und Beine grünlicher beschuppt, letztere mit gewölbten Borstenschuppen dichter besetzt.

Diatmetus Gerstäckeri. ♂ Oblongo-ovatus, paulo convexus, supra pallide viridi-, subtus vinaceo-, capite rostroque ex parte, antennis, elytrorum apice, coxis, genubus tarsisque coeruleo-squamosis setisque fere erectis adpersus; femoribus tibiisque rufis; fronte sulcata; rostro medio carinato; prothorace transverso, dorso granulis transversis remote obsito; elytris ellipticis remote punctato-striatis, interstitiis paulo convexis, alternis nodulis vinaceo-griseis¹⁾ remote, sutura usque ad tertiam partem anteriorem granulis majoribus nudis densius uniseriatim obsitis. Long. 8.5, lat. 4 millim.

Derema (Usambara) Mus. Berol.

Eine durch ihre Färbung dem *praemorsus* Gerst. ähnliche Art, die sich durch geringere Größe, durch größere Ausdehnung der schön blauen Färbung und die schwieligen Erhöhungen auf den Decken sogleich unterscheiden läßt.

Auf der traubenkernfarbigen Unterseite zeigt das Abdomen eine die Basis nicht ganz erreichende breite Längsbinde, die fast das ganze Analsegment bedeckt, sowie die schmalen Außenränder von blauer Färbung. Die Schenkel kaum gekielt und bis auf einen breiten kahlen Ring dichter, die Schienen undicht traubenkernfarbig beschuppt. Decken reichlich um die Hälfte länger als breit und mit der größten Breite in der Mitte, hinter den Vorderecken leicht geschweift erweitert, hinten stumpf zugespitzt, Rücken mit flacher Quer- und Längswölbung, die Punkte in den undeutlichen Streifen klein, eingedrückt und entfernt von einander, jeder mit einer anliegenden gelblichen Schuppenborste, die ungeraden Spatien häufiger mit schwielartigen Erhöhungen, die bis weit über die Hälfte nackte, vor und in der Mitte sich auf Spatium 1 erweiternde Naht mit einer Reihe nackter Körner. Thorax an den Seiten gerundet, zur Spitze etwas mehr aber flacher, zur Basis weniger aber tiefer geschweift verengt, der Rücken flach mit einem flachen Quereindruck hinter dem Vorderrande und einem rundlichen vor dem fehlenden Schildchen, jederseits der Mitte

¹⁾ Nach Pascoe bezeichne ich so die ins röthliche spielende graue Färbung der Weintraubenkerne.

mit einer Gruppe kleiner und querer nackter Körnchen, die an den Seiten in stumpfe und beschuppte Runzeln übergehen, Vorder- und Hinterrand wie die flache tief gefurchte Stirne und der Rüssel an den Seiten traubenkernfarbig, der Kopf hinter den Augen, Rüssel in der Mitte, Fühlerfurche, Schaft und Geißel blau beschuppt. Fühlerschaft etwas gebogen, überall gleich breit, nur an der Wurzel dünner und so dünn als die etwas längere Geißel, wie diese mit längeren schräg abstehenden Borstenhaaren besetzt und den Thoraxvorderrand überragend; Geißelglieder 1 und 2 die längsten, jenes wenig länger, 6 das kürzeste, aber immer noch etwas länger als breit. Rüssel kaum länger als an der deutlich verbreiterten Spitze breit, von der Stirne durch eine scharfe jederseits schräge Querfurche getrennt, der Länge nach schwach vertieft und mit feinem Mittelkiel. Schuppen der Oberseite rund, etwas gewölbt, gerieft und dicht nebeneinander gelegt.

Die beiden mir vorgelegten Stücke sind Männchen und haben ein flach längs vertieftes Abdomen, Segment 1 hinten kaum gebuchtet, ein mit tiefer und breiter Längsfurche versehenes Analsegment, innen an der Spitze der Vorderschienen einen kurzen, an der der mittleren einen längeren horizontalen Dorn, aber unbewehrte Hinterschienen.

Diatmetus tuberculatus. Late ovatus, subdepressus, nigropiceus, lutoso-squamosus, setis fere erectis sparsim obsitus; rostro elongato supra tricarinato; fronte canaliculata; prothorace fere quadrato, dorso remote granuloso; elytris latitudine parum longioribus subseriatim punctatis, interstitio septimo postice obtuse carinato, dorso postice tuberculis nonnullis medioeribus, sutura basi granulis nudis quatuor vel quinque seriatim obsitis. Long. 5.5—6.5, lat. 2.9—3.3 millim.

Derema (Usambara). Mus. Berol.

Die beiden mir vorliegenden weiblichen Stücke haben ein flach gewölbttes Abdomen, ein stumpf zugespitztes Analsegment mit runder ziemlich scharfrandiger und tiefer Grube an der Basis und sämtliche Schienen unbewehrt.

Der kürzere Körper noch niedriger als bei *Gerstückeri*. Die mit kräftigen und gereihten Punkten besetzten Deckenseiten sind von den Hinterhüften ab bis zur Spitze schräg nach unten und innen umgebogen, so daß Spatium 7 hier eine kielartige Kante bildet; auf dem Deckenrücken, dessen höchster Punkt hinter der Mitte liegt, sind die Punkte weniger deutlich und weniger regelmäßig gereiht, die Spatien hinten fast flach, die ungeraden mit wenigen, die geraden (aber auch nur auf der hinteren Hälfte) mit mehreren kleineren und

größeren beborsteten Tuberkeln besetzt; von hinten gesehen stehen sechs dieser Tuberkel in einem regelmäßigen Sechseck; von den Thoraxhinterecken ab sind die Decken schräg und stark erweitert, weit vor der Mitte am breitesten, von hier bis zum Spitzendrittel wenig und flach, dann zur Spitze schnell gerundet verengt und stumpf zugespitzt. Thorax fast so lang als breit, die Seiten bis vor die Mitte fast parallel, dann gerundet verengt, die Basis flach gerundet, nicht aufgebogen, ein Quereindruck hinter dem Vorderrande ziemlich, drei Längseindrücke weniger, die kahlen entfernten Körnchen auch an den Seiten deutlich. Stirne flach gewölbt. Rüssel um die Hälfte länger als breit mit zwei eingedrückten Längsfurchen und drei stumpfen Kielen. Fühler wie beim vorhergehenden, nur nicht beschuppt sondern fein behaart, der Schaft nur wenig dicker als die Geißel und grob punktirt. Beine undichter als die Oberseite beschuppt, die Schuppen der Oberseite klein und undeutlich gerieft.

Diatmetus vittaticollis. *Elongato-oblongus, parum convexus, piceus, nitidus, vittis duabus prothoracis, pustulis nonnullis elytrorum, lateribus corporis viridi-, pedibus vinaceo-griseo-squamosis; pedibus corporeque subtus rulis; fronte sulcata; rostro latitudine duplo longiore medio carinato; scapo antennarum arcuato, punctato, pilis griseis squamiformibus obsito et adpresso-setoso; prothorace oblongo, grosse punctato, medio fere impunctato nitido; elytris ellipticis apice acuminatis, fortiter clathrato-punctatis et transversim rugulosis; tibiis posticis intus denticulis nonnullis munitis.* Long. 6.3—8, lat. 2.5—3 millim.

Derema (Usambara). Mus. Berol.

Auf der Unterseite des Rüssels setzt sich jederseits eine grüne schmale Längsbinde über den Kopf auf das Prosternum neben den Hüften sowie auf die Seitenstücke der Mittelbrust fort, während die Seiten des Abdomens und der Hinterbrust viel breiter grün sind; auf der Oberseite sind die beiden grünen Längsbinden des Thorax auf den Kopf und den inneren Augenrand, nicht aber auf die Decken fortgesetzt, diese an der Basis, an den Seiten und der Spitze wie die Thoraxseiten grün gesprenkelt. Der lange und schmale Rüssel an der erweiterten Spitze so breit als der verhältnißmäßig schmale Kopf. Augen groß, nicht hoch gewölbt. Thorax länger als breit, seine Seiten flach gerundet, zur Spitze wenig mehr als zur Basis verengt, flach längsgewölbt, jederseits der Mitte und hinten dicht mit großen, ein kleines Börstchen tragenden Punkten, deren schmale Zwischenräume besonders an den

Seiten runzlig erscheinen, die glatte hinter der Mitte abgekürzte und flach wulstig scheinende Mitte kahl und unpunktirt. Decken in der Mitte beinahe doppelt so breit als der Thorax, flach längsgewölbt, die gereihten Punkte scheinbar viereckig mit einer grünen Schuppe im Grunde und kaum kleiner als die auf dem Thorax, die schmalen Stege zwischen ihnen wie die Spatien gewölbt, querrunzelartig und auf letztere, die gleichsam gekörnelt erscheinen und einreihig mit kleinen und gekrümmten, fast anliegenden Börstchen besetzt sind, übergreifend, die ungeraden Spatien hinten, 3 und 7 auch auf der vorderen Hälfte mit einigen ovalen oder runden grünen Makeln besetzt. Unterseite und Beine weniger glänzend. Fühlerschaft erreicht die Thoraxmitte, ist gekrümmt, kaum kürzer und nur an der Spitze dicker als die Geißel. Bei den beiden vorliegenden weiblichen Stücken sind Abdominalsegment 1 der Länge nach eingedrückt, die übrigen quergewölbt, das Analsegment zugespitzt.

Eupiona tripartita. Ovata, nonnihil convexa, dorso paulo depressa, nigra, nitida, viridi-squamosa et sparsim setosa; macula marginali triangulari dorsoque elytrorum denudatis; rostro longitudinaliter profunde impresso, utrinque carinato; prothorace transverso basi medio paulo reflexo, dorso obtuse granulato; elytris ovatis dense seriatim punctatis, interstitiis dorsalibus angustis et antice transversim rugulosis; pedibus parce squamosis. Long. 7, lat. 3 millim.

Gabun.

Von *E. attalica* Pasc., von der ich zwei Stücke — eins vom Autor verificirt — besitze, durch geringere Wölbung, feine kaum vertiefte Deckenstreifen, die drei nackten Makeln und den stumpf runzlig gekörnnten Thorax verschieden.

Zersteute Körner auf dem Thorax hat auch der als *Peribrotus*¹⁾ beschriebene *lineellus* Chvrl. Fühlerschaft noch etwas breiter als die Keule, gleich breit und nur an der Wurzel verengt, unten mit gekrümmten Borsten gewimpert; Geißelglied 1 und 2 gleich lang, 7 noch etwas länger als

¹⁾ Mir ist die Gattung *Peribrotus* Gerst. nicht bekannt; sie soll aber offene Hinterschienenkörbchen, eine ungegliederte Fühlerkeule, an die Oberseite des Kopfes gerückte Augen und nach der Abbildung auch kürzere Hinterschenkel haben und scheint mit *Calyptops* verwandt zu sein. *P. lineellus* Chvrl., von dem ich ein authentisches Stück aus dem Stockholmer Museum besitze, hat aber geschlossene Körbchen, eine deutlich gegliederte Fühlerkeule und kann daher kein *Peribrotus* sein. Die Deckenstreifen sind an den Seiten so undeutlich, daß ihre Zahl an diesem Exemplar nicht mit Sicherheit festzustellen ist; der Fühlerschaft erreicht nur eben den Thoraxvorderrand.

breit. Auf dem Thorax ist der Rücken ebenso breit als der Deckenrücken an der Basis unbeschuppt und unregelmäßig mit stumpfen flachen Körnern besetzt, die stellenweise zu kurzen Runzeln zusammenfließen; er ist an der Basis etwas breiter als an der Spitze, die Hinterecken sind nicht eingezogen und seine Seiten flach gerundet. Decken länger als breit, in der Mitte am breitesten, hinten zugespitzt, die Basis jederseits fein gerandet, flach längsgewölbt und mit dem höchsten Punkt hinter der Mitte, gereiht punktirt, die Punkte auf den unbeschuppten Stellen namentlich an der Basis größer und die Stege zwischen ihnen querrunzelartig, die Spalten sehr schmal mit kurzen schräg abstehenden Börstchen einreihig besetzt; die große dreieckige Marginalmakel hinter der Mitte reicht mit ihrer Spitze bis Streifen 6 und vereinigt sich beinahe mit dem nach hinten birnförmig erweiterten nackten Deckenrücken. Vorderschienen des Männchens gegen die Spitze leicht gebogen. Schenkel schwach gekault. Unterseite und Beine undicht, Oberseite dicht mit nebeneinander liegenden grünen und gerieften Schuppen besetzt.

Eupiona vetula. Ovata, convexa, opaca, viridi-griseo-vel cuprescenti-squamosa; prothorace transverso, antice sinuato-angustato, dorso depresso punctis majoribus nigris adperso; elytris convexis latitudine haud longioribus, postice acuminatis, punctato-substriatis, interstitiis latis planis, uniseriatim erecto-setosis, sutura antice fascia mediana abbreviata submarginali pustulisque nonnullis inordinatis denudatis; pedibus viridisquamosis. Long. 7, lat. 4 millim.

Gabun.

Wie *E. attalica* Pasc. gewölbt, aber kürzer mit äußerst feinen kaum sichtbaren und nicht schwarz gefärbten Deckenstreifen und mit senkrecht abstehenden Borsten besetzt. Kopf, Rüssel und Fühler fast ganz wie bei der schmäleren und flacheren *tripartita*. Stirne mit einem kommaförmig eingeritzten kurzen Strich zwischen den etwas weniger gewölbten und grauen Augen. Rüssel zwischen den Fühlereinlenkungen etwas breiter als die halbe Stirne. Thorax mit fast gleichmäßig gerundeten hinter der Spitze kaum geschweiften Seiten, mit großen, flachen, unregelmäßig zerstreuten und stellenweise zusammenfließenden Punkten, jeder von ihnen mit einer feinen Schuppenborste. Decken so lang als breit, in der Mitte doppelt so breit als der Thorax, die Seiten hier flach gerundet, zur Spitze fast geradlinig, zur Basis geschweift verengt, die gereihten eingestochenen Punkte nur vorne im ersten und in der Mitte der fünf nächsten Streifen etwas größer, die Naht

im Basaldrittel und jederseits in der Mitte eine schmale Querbinde zwischen den Streifen 8 und 14 unbeschuppt. Schuppen der Oberseite rund, größer, gerieft und dicht aneinander gelegt, die auf der Mitte der Brust, dem Abdomen und den Beinen kleiner und weiter entfernt von einander. Hinterschienen innen gegen die Spitze mit einigen dornartigen Zähnen.

Die Gattung *Eupiona* Pasc. ist im Jour. Liu. Soc. 1871 p. 161 beschrieben. In die loc. cit. p. 163 aufgestellte Tabelle zur Bestimmung der mit *Episomus* verwandten Gattungen wären noch die beiden Gerstäcker'schen *Chaunoderus* und *Diatmetus* einzureihen, die sich von *Eupiona* wie folgt unterscheiden lassen:

1. Intercoxalfortsatz schmaler als die Hinterhüften und vorne jederseits schräg abgestutzt, Trochanter ohne Starrborste, Schildchen vorhanden, Seitenrand der Decken bei den Hinterhüften tief gebuchtet, Fühlerschaft erreicht höchstens den Thoraxvorderrand, Decken mit 10 Punktstreifen **Chaunoderus** Gerst.
1. Intercoxalfortsatz mindestens so breit als die Hinterhüften und vorne gerade abgestutzt, Trochanter mit Starrborste, Schildchen nicht sichtbar, Seitenrand der Decken bei den Hinterhüften flach oder nicht gebuchtet, Fühlerschaft überragt mehr oder weniger den Vorderrand und ist dicker als die Geißel.
2. Decken mit 10 Punktstreifen . . . **Diatmetus** Gerst.
2. Decken mit 14 Punktstreifen . . . **Eupiona** Pasc.

Bryochaeta Pasc. unterscheidet sich von den beiden letzteren Gattungen durch die Fühlergeißel, die ebenso dick als die Keule und der Schaft ist, von *Eupiona* noch durch nur zehnstreifige Decken.

Sehr wahrscheinlich ist *Demenica* Pasc. loc. c. 1871 p. 159 mit *Chaunoderus* (1871) und *Dicasticus* Pasc. loc. c. 1886 p. 327 nach Fairmaire im Bull. Soc. ent. Fr. 1888 p. CLXXV identisch mit *Diatmetus*; weder kenne ich *Diatmetus praemorsus* Gerst., noch *Demenica compressa* Pasc., noch *Dicasticus quadrinus* Pasc. in natura, kann also auch eine eventuelle Synonymie nicht mit Sicherheit feststellen oder kontrollieren.

Systates irregularis. Ovatus, convexus, nigro piceus, subnitidus, squamis parvis metallescentibus hinc inde ad pustulas congestis parce obsitus, erecto-setosus; oculis semiglobosis; antennis elongatis gracilibus, tibiis tarsisque dilatioribus; fronte depressa dense punctata, profunde canaliculata; rostro tricarinato; prothorace quadrato dense granulato; elytris prothorace fere duplo latioribus, dorso minus regulariter

seriatim punctatis, interstitiis granulis subaentis minoribus ac majoribus irregulariter obsitis; pedibus pubescentibus, femoribus minus clavatis, tibiis duabus posticis apicem versus arcuatis. Long. 6, lat. 3 millim.

Derema (Usambara). Mus. Berol.

Dem *S. hystrix* Gerst. ähnlich gestaltet, die Augen viel mehr gewölbt, der Rüssel zwischen den Kielen tief gefurcht, der Thorax so lang als breit, die Decken breiter, kürzer und namentlich an der Basis steiler gewölbt, ganz anders sculptirt, die Borsten etwas geneigt und nur sparsam mit rundlichen metallischen Schuppen bestreut; letztere sind auf dem Thorax zu zwei an der Basis und Spitze deutlicheren Längsbinden, auf den geraden Spatien zu einigen nicht scharf begrenzten Pusteln condensirt; sonst sind kleine haarförmige Schüppchen überall verstreut; auf den Spatien der steil abfallenden Seiten sind weder Körner noch rundliche Schuppen bemerkbar; die Naht an der Deekenbasis etwas vertieft, dagegen auf der abschüssigen Stelle leicht gewölbt. Thorax so lang als breit, seine Seiten flach gerundet, an der Basis so breit als am Vorderrande, die Körnelung eine Mittellinie freilassend, die nach vorne geneigten Birstchen kürzer als die auf den Deeken. Fühlerschaft nur an der Spitze etwas dicker als die Geißel, Glied 1 der letzteren länger als 2, von den übrigen an Länge abnehmenden 7 das kürzeste, aber immer noch reichlich doppelt, die an beiden Enden zugespitzte Keule mindestens $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Unterseite in der Mitte behaart, an den Seiten beschuppt, die Beine mit Schuppenhärechen spärlich besetzt; Schenkel gegen die Spitze grob und etwas körnig punktirt.

Hoplitopales ? melaspis. Ellipticus, subdepressus, niger, subopacus, supra flavido-einereo-squamosus, subtus albido-pubescentis; antennis (clava excepta) tarsisque ferrugineis; rostro femorum anticorum longitudine, arcuato basin versus multo altiore, lateribus ante oculos compresso et impresso, cum capite globoso densissime punctato, feminae autem antenarum insertionem nitido fere impunctato; scrobibus subtus flexis et conniventibus; clava antenarum magna oblongo-ovata; prothorace paulo transverso, maxima latitudine post medium, densissime punctato, dorso late denudato, elytris antice prothoracis basi parum latioribus, retrorsim gradatim rotundato-angustatis, callo postico indicato, tenuiter punctato-striatis, lateribus fascia undulata postica et callo anteapicale brunneo-pubescentibus. Long. 5.5, lat. 2.5 millim.

Derema (Usambara). Mus. Berol.

Die schnell nach unten gerichteten, auf der Unterseite zusammenstoßenden Fühlerfurchen haben mich veranlaßt, nach Lacordaire diese Art als *Hoplitopales* zu beschreiben, obgleich Glied 7 der zur Keule hin verdickten Geißel nicht an die Keule geschlossen ist; genau genommen, paßt weder Schönherr's noch Lacordaire's Diagnose von *Menemachus* und *Hoplitopales* auf *melaspis*, wobei ich bemerken will, daß bei *Hoplitopales* Schönherr die Thoraxbasis leviter bisinuata, Lacordaire dagegen coupée carrement nennt. Da mir weder der typische *Menemachus naevus* noch *Hoplitopales lineatus* Boh. bekannt ist, so habe ich vorgezogen für *melaspis* keine neue Gattung aufzustellen, obgleich die große schwer sichtbar articulirte Fühlerkeule einigen Anlaß dazu bietet. Zu derselben Gattung wie *melaspis* gehört übrigens die in Gabun nicht seltene, von Pascoe als *Menemachus stigma* beschriebene Art.

Vorderschenkel stark gekeult, länger und mit einem viel größeren dreieckigen Zahn als die übrigen versehen; Schienen comprimirt, die zwei vorderen stark und der ganzen Länge nach, die übrigen nur an der Basis gebogen, alle an der Außenecke mit nach innen gekrümmtem Hornhaken, die Innenspitze unbewehrt; Krallen einfach gespreizt. Mittel- und Hinterhüften beinahe gleich weit, die vorderen nur schmal getrennt. Fühler beim ♂ in, beim ♀ dicht hinter der Mitte eingelenkt, ihr Schaft erreicht nicht ganz das Auge und ist fast länger als die Geißel, Glied 1 der letzteren dicker als das gleichlange zweite; Keule so dick als die Vorderschenkel an der dicksten Stelle und so lang als die Geißel. Augen flach, rund, in der Mitte bis auf eine schmale Linie genähert. Thorax seitlich gerundet, zur Basis wenig, zur Spitze mehr verengt, vor dieser seitlich schnell zusammengezogen, seine Basis zweibuchtig, Hinterecken scharf winklig; eine schmale gelblich behaarte Linie durchquert an der breitesten Stelle den kahlen und sehr flach längsgewölbten Rücken und ist hinten in eine bis zur Basis reichende, ebenso behaarte, parallelsichtige Makel erweitert. Schildchen hinten tief umfurcht, kahl. Decken um die Hälfte länger als breit, mit rechtwinkligen Schultern, beim ♀ das Pygidium bedeckend, Rücken flach, hinter dem Schildchen im Basaldrittel längsingedrückt, hinter der ziemlich scharfen Schwiele ziemlich tief quereingedrückt; die Seiten von der Basis bis zur Hinterkante der gemeinsamen hinteren, in der Mitte und an den Seiten breiteren undulirten Querbinde, sowie diese und die Anfänge einer vorderen Querbinde sehr dünn braun behaart, fast kahl. Hinterbrustepisternen

vorne und an den Seiten der drei mittleren Abdominalsegmente dichter weiß behaart; Segment 2 fast doppelt so lang als 3 und 4 zusammen. Unterseite gleichmäßig längsgewölbt.

Neiphagus biscutellatus. *Desmidophori funebris* Pasc. forma et magnitudine; ochraceo-et fusco-pilosus; rostro multo angustiore; prothorace basi latiore, medio carinato; scutello sulcato postice bilobato, ochraceo-piloso; elytris humeris angulatis minus productis, dense seriatim fossulatis, singulo fasciculis minoribus rotundatis undecim munitis. Long. 14, lat. 7.5 millim.

Angola.

Beine und abschüssige Stelle der Decken bis zur Spitze dicht mit längeren, dicken, zugespitzten und ocherfarbigen, der übrige Körper weniger dicht mit dunkleren Haaren bedeckt. Rüssel gebogen, etwas glänzend, grob stellenweise runzlig gereiht punktirt, bis zur Fühlereinlenkung gekielt, oben vor der fast unpunktirten Spitze mit einem größeren eingedrückten Punkt. Thorax quer, hinten seitlich gerundet, zur Spitze geschweift verengt, hier kaum $\frac{1}{3}$ so breit als die Basis, längsgewölbt, hinter dem Vorderrande breit und flach niedergedrückt, dicht und kräftig punktirt, auf der Basalhälfte jederseits dicht neben dem Mittelkiel mit flachem Längseindruck. Schildchen verkehrt herzförmig, tief ausgeschnitten und in der Mitte gefurcht. Decken von den Thoraxhinterecken ab gerundet erweitert, die Schulter stumpfwinklig vorragend, zur flachwinklig ausgeschnittenen Spitze gerundet verengt, jederseits vor der Spitze mit durch einen tiefen Quereindruck abgehobener Schwiele; die viereckigen und tiefen gereihten Gruben breiter als die gewölbten und sehr feinkörnig punktirt Spatien, 1, 3, 5 etwas schmaler und jedes von ihnen mit drei, 7 mit zwei rundlichen, rötlich beborsteten Erhabenheiten, die Naht flach mit einer flachen Beule bald hinter dem Schildchen. Unterseite wie der Thorax, die Brust dichter punktirt, Abdomen spärlich ochergelb behaart.

Nach Pascoe sollen die drei mittleren Abdominalsegmente bei *Neiphagus* nahezu von gleicher Länge sein; bei meinen beiden Arten ist Segment 2 reichlich so lang als 3 und 4 zusammen wie bei *Desmidophorus*. Vermuthlich hat Pascoe sich versehen.

Haplocorynus apicalis. ♀ Oblongus, piceus, cinereo-squamosus et setosus, brunneo-variegatus; antennis dilutioribus; prothorace latitudine longiore, lateribus rotundato, dense sat grosseque punctato, medio abbreviatim carinulato; elytris humeris rotundato-rectangulatis, subparallelis, dorso paulo de-

pressis, punctato-subsuleatis, interstitiis 2^o et 4^o. elevatioribus et eum lateralibus remote granulatis, fascia lata mediana antice ad basin protenta umbrinis; femoribus tibiisque brunneo-maculatis. Long. 8, lat. 2.8 millim.

Madagascar.

Bei meinem größeren *excellens* sind die Decken an der Spitze dunkel, bei *apicalis* hell und ebenso jederseits an der Basis eine große nicht scharf begrenzte Makel graugelb gefärbt, so daß in der Mitte eine breite gemeinsame dunkle Querbinde nachbleibt, die nach vorne auf der Naht und dem ersten Spatium einen das hellbeschuppte Schildchen einschließenden Ast aussendet; die Punkte in den leicht furchenartigen Streifen länglich viereckig, die Naht nur mit sehr wenigen, die ganz flachen Spatien 1 und 3, auch 5 an der Basis ganz ohne Körnehen, alle übrigen Spatien mehr oder weniger erhaben und mit runden glänzenden Körnchen besetzt. Thorax äußerst wenig längs-, aber stark quergewölbt, nach vorne mehr als zur zweibuechtigen Basis verengt, die Punkte mit flacher Schuppe ausgefüllt, am Vorderrande sowie auf dem abgekürzten Kiel vor der Mitte und jederseits neben demselben mit kurzen, keulenförmigen und abstehenden Borsten besetzt. Die Schuppen auf den Decken klein und undeutlich gerieft. Beine etwas dünner als bei *excellens*. Geißelglied 1 um $\frac{1}{3}$ kürzer als 2. Rüssel bis zur Fühlereinlenkung in der Mitte dicht gereiht punktirt und mit feinem Mittelkiel. Beide Arten haben jederseits vor der Spitze eine durch einen Quereindruck abgehobene Schwiele.

Haplocorynus ochreatus. ♀ Angustior, convexior, undique dense ochraceo-squamosus; rostro prothorace nonnihil longiore usque ad antennarum insertionem punctato-striato; fronte convexa, funiculo antennarum scapo longiore, clava breviter ovata; prothorace basi vix bisinuato, convexo, dense punctato; elytris prothorace paulo latioribus, humeris rotundato-rectangulatis, punctato-striatis, interstitiis (sutura excepta) convexis granulatis parvis rotundatis et elongatis remote obsitis, femoribus clavatis, tibiis crassis brevioribus. Long. 7, lat. 2.4 millim.

Stanley-Pool.

Cylindrischer als *excellens* und *apicalis*, viel höher quergewölbt und einfarbig beschuppt, nur an der Thoraxbasis mit zwei schmal getrennten dunklen Nebelflecken, die sich auf die vordere Deckenhälfte fortsetzen, hier die drei inneren Spatien einnehmen und das Bestreben zeigen, sich nach außen zu einer Querbinde zu erweitern; einen ähnlichen Nebelfleck

zeigt auch die Suture am Anfang der abschüssigen Stelle. Auch bei dieser Art sind die Schuppen auf Thorax und Hinterbrust größer als auf den übrigen Körpertheilen und nicht übereinander gelegt. Decken vor der Spitze ohne Schwiele, Rücken an der Basis etwas flach, von der Basis bis hinter die Mitte leicht ansteigend und hier am höchsten; jeder Punkt in den dreieckig vertieften Streifen mit einer länglichen Schuppe, die Deckenspatien dreieckig erhaben und in ihrer ganzen Länge, 5 nur im Basaldrittel, 7 eine Strecke hinter der Schulter und 9 von den Hinterhüften ab gekörnelt, jedes Körnchen mit einer von hinten eingestochenen, beinahe anliegenden feinen Schuppenborste. Rüssel viel dicker und kürzer als bei den beiden anderen Arten. Geißelglied 1 und 3 gleich kurz und höchstens so lang als breit, 2 etwas länger.

Mir sind bis jetzt elf afrikanische *Ithyporiden*-Gattungen bekannt, die in der folgenden Tabelle zusammengestellt sind:

- A. Schienen mit mehr oder weniger aufsteigendem und bewimperten Talus, ihre Spitze mit aufgesetztem Hornhaken, zuweilen die Innenecke noch mit einem Dorn; Fühlerkeule stumpfspitzig mit zur Achse schräger Gliederung, mitunter scheinbar ungegliedert, Hinterschienen mit offenen Körbchen oder die breite Basis des Hornhakens bildet kahle falsche Körbchen, Krallen frei, gespreizt;
 1. Schienen innen zweibuchtig und an der Basis gekrümmt, Vorderbeine kürzer oder wenigstens nicht länger als die hintersten, Abdominalsegment 1 hinter den Hüften kürzer als das dritte, Intercoxalfortsatz vorne jederseits schräg abgestutzt, 2 nicht oder nur wenig länger als 3; Schenkel gezähnt, Mittelbrustfortsatz behaart oder beschuppt,
 2. Vorderbrust vor den Vorderhüften ohne Rüsselfurche, höchstens flach eingedrückt, Vorderhüften zusammenstoßend, alle Schenkel gekielt, die hintersten überragen die Hinterleibspitze und sind länger als die vorderen, Rüssel fast gerade, zur Basis allmählich dicker, Abdominalsegment 1 hinten gerade abgestutzt, Hinterbrust länger als der Mittelhüftendurchmesser, Decken mit Schultern; Typus *gladiator* nov. sp. . . . **Aochetus** nov. gen.
 2. Vorderbrust vor den Vorderhüften mit scharfkantiger Rüsselfurche, Rüssel deutlich gebogen.
 3. Decken mit deutlichen Schultern, Schildchen vorhanden, Hinterbrust länger als der Mittelhüftendurchmesser;
 4. Vorderhüften nicht oder kaum getrennt;

5. Schenkel schon von der Wurzel ab allmählich verdickt, die hintersten erreichen kaum die Hinterleibsspitze, Außenecke der Hinterschienenspitze ausgerandet, die Ausrandung gewimpert und durch eine Zahnecke begrenzt, Rüssel kaum länger als der Thorax, Mittelbrustfortsatz schmal, nach vorne wenig breiter, Rüssel zur Basis nicht verdickt; Typus *capensis* Boh. . . . **Ithyporus** Sch.
5. Schenkel gekeult, an der Basis gestielt, die hintersten überragen die Hinterleibsspitze, Außenecke der Hinterschienen ohne Ausrandung, Rüssel länger als der Thorax und zur Basis verdickt, Mittelbrustfortsatz nach vorne verbreitert;
6. Vorderschenkel kürzer als die hintersten, Vorderschienen in beiden Geschlechtern nur an der Wurzel gebogen;
7. Fühlerkeule oval und kürzer als der Schaft, Abdominalsegment 1 hinten gerade abgestutzt; Typus *madagascariensis* Fahrs. **Palaeocorynus** nov. gen.
7. Fühlerkeule cylindrisch und so lang als der Schaft, Abdominalsegment 1 hinten breit gebuchtet; Typus *anxius* Boh. **Trapheocorynus** Sch.
6. Vorderschenkel mindestens so lang als die hintersten, Vorderschienen wenigstens beim Männchen der ganzen Länge nach gebogen, Fühlerkeule cylindrisch und schwer sichtbar gegliedert; Typus *dissimilis*¹⁾ Pasc. **Misynus** Pasc.
4. Vorderhüften so breit getrennt als die Mittelhüften;
8. Schenkel gekeult, Fühlerkeule oval mit deutlicher Gliederung, Vorderbeine kürzer als die hinteren; Typus *excellens* Fst. **Haplocorynus** Fst.
8. Schenkel dünn, nicht gekeult, Fühlerkeule lang cylindrisch und undeutlich gegliedert, Vorderbeine länger als die hinteren; Typus *varipes* Wiedm. . . . **Mecocorynus** Sch.
3. Decken ohne Schultern, Schildchen nicht sichtbar, Hinterbrust kürzer als Mittelhüftendurchmesser; Typus *signata* Pasc. **Diaphna** Pasc.²⁾
1. Schienen innen gerade und an der Basis nicht gekrümmt,

1) Ich besitze diese Art von Niam Niam, von wo sie Pascoe in Ann. Mag. 1888 p. 414 beschrieben hat, das Berliner Museum besitzt sie auch von Bismarckburg in Togo. Pascoe verlegt Niam Niam irrtümlich an die Westküste von Sumatra und hat es wohl mit der Insel Nias verwechselt.

2) Zu dieser Gattung ohne Schildchen gehören möglicherweise die schildchenlosen *Ithyporus albosignum* Boh., *odiosus* Boh. und *Colobodes cerapterus* Boh.

Vorderbeine viel länger als die hinteren, Hinterschenkel erreichen nur eben die Hinterleibsspitze, Abdominalsegment 1 hinter den Hüften länger als 3, das zweite so lang als 3 und 4 zusammen, Fühlerkeule lang cylindrisch, so lang als der Schaft und länger als die Geißel, Vorderhüften so breit getrennt als die Mittelhüften, Mittelbrustfortsatz niedergedrückt und kahl, Rüsselkanal vor den Vorderhüften stumpfkantig, Hinterbrust länger als der Mittelhüftendurchmesser, Interoxalfortsatz vorne gerade abgestutzt, Hinterbrustepisternen nach hinten verbreitert, alle Schenkel fast parallelseitig und ungezähnt, Rüssel fast cylindrisch, Thorax kapuzenartig über den Kopf gezogen, Schildchen vorhanden, Decken mit deutlichen Schultern; Typus *turbatus* nov. sp.

- **Amblyochetus** nov. gen.¹⁾
 A¹ Schienen breit und flach gedrückt, innen nicht zweibuchtig, ihre Spitze ohne aufgesetzten Hornhaken, Hinterschienen mit breit geschlossenen Körbchen, die Körbchendeckel beschuppt oder behaart, Fühlerkeule fast senkrecht zur Achse gegliedert, alle Beine von ziemlich gleicher Länge, Schenkel schwach verdickt, kaum gezähnt, die hintersten die Hinterleibsspitze nicht erreichend, Abdominalsegment 2 so lang als 3 und 4 zusammen, Vorderhüften ebenso breit getrennt als die Mittelhüften, Mittelbrustfortsatz niedergedrückt und kahl, Rüsselkanal vor den Vorderhüften nicht scharfkantig, Rüssel kurz und dick, zur Basis nicht verdickt;
 9. Krallen einfach gespreizt; Typus *hebes* Fabr.
 **Desmidophorus** Sch.
 9. Krallen bis zur Mitte verwachsen; Typus *dentatus* Pasc.
 **Neiphagus** Pasc.

Aochetus gladiator. Oblongo-ovatus, nonnihil, convexus, nigro-piceus, dense subtus cinereo-, supra ochraceo-squamosus, brunneo-et subalbido signatus; rostro elongato subrecto; antennis medianis (♂) vel postmedianis (♀); prothorace basi vix bisinuato, antorsim magis rotundato-angustato, dense punctato, carinulato, carina nuda ante basin abbreviata in vitta mediana albida sita; scutello magno rotundato dense flavo-albido; elytris prothorace paulo latioribus parallelis, postice rotundato-angustatis, ante apicem haud callosis, obsolete remoteqne substriato-punctatis, interstitiis subplanis granulis minutis remote seriatis, macula communi mediana cruciformi

¹⁾ Diese Gattung kommt neben *Mitrephorus* Sch. zu stehen.

postice umbrino-continuata albescens; tibiis pone basin brunneo-annulatis; parte pedunculata femorum dentatorum extus carinula obsoleta instructa. Long. 8, lat. 3 millim.

Gabun.

Rüssel des Männchens kaum gebogen, länger als der Vorderschenkel, der des Weibchens gerade und so lang als der halbe Körper, bis zur Fühlereinlenkung dicht gereiht punktirt, an der Basis fast dreimal so hoch als an der Spitze, diese wenig verbreitert. Fühlerschaft erreicht beinahe (♀) oder um fast die Rüsseldicke nicht das Auge, Geißelglieder 1 und 3 gleich lang und etwas länger, 2 das längste und doppelt so lang als breit, die übrigen kuglig, die Keule etwas länger als die drei letzten Geißelglieder. Thorax etwas kürzer als breit mit der größten Breite hinter der Mitte, die Seiten gerundet, Vorderrand hinter den Augen etwas weniger tief ausgeschnitten als z. B. bei *Palaeocorynus (Ithyporus) femoratus* Thoms., Rücken der Länge nach flach gewölbt. Decken von den Thoraxhinterecken ab kurz gerundet erweitert, dann parallelseitig, hinten spitz gerundet, Rücken auf der Basalhälfte fast flach, dann allmählich zur Spitze (beim ♂ steiler) gerundet abfallend, jeder Punkt in den Streifen durch eine Schuppe ausgefüllt; eine gemeinsame weißliche Kreuzmakel steht etwas hinter der Mitte auf der Naht, erstreckt sich seitlich bis zum dritten Punktstreifen und nach vorne in dieser Breite bis zum Schildchen oder nur auf der Naht bis zum Basalviertel, während sie hinten durch eine gemeinsame oblonge dunkle T-Makel zwischen den zweiten Streifen begrenzt ist, Seiten der Decken weißgrau gesprenkelt. Hinterschenkel des Weibchens weniger schmal gestielt und dicht hinter der Keulengelenkstelle mit einem Quereindruck.

Palaeocorynus Thomsoni. *P. femoratus* Thoms. simillimus sed robustior, etiam rostro antennisque multo brevioribus et crassioribus, prothorace longitudinaliter convexo, elytris remotius punctato-striatis, femoribus valde clavatis, dorso tibiarum posticarum pone basin angulato-dilatato diversus. Long. 11, lat. 4,5 millim.

Ashanti.

Den *P. femoratus* Thoms. besitze ich in einem Pärchen, das bei derselben Länge schmaler als *Thomsoni* und schon der längeren Fühler und des längeren Rüssels wegen nicht mit diesem zu verwechseln ist. Die Decken des letzteren steigen gleich von der Basis höher an und sind auf der Basalhälfte zwischen den zweiten Spatien etwas eingedrückt, die Körnelung der Spatien ist gröber. Die drei hellen Makeln

hinten auf der Naht und Spatium 1 haben beide Arten mit einander gemeinsam. Alle Geißelglieder mit Ausnahme der beiden ersten quer, die Keule sehr stumpf gerundet.

Trapheocorynus senectus. Elongato-oblongus, convexus, niger, inaequaliter albo-cinereo-squamosus; antennis tarsisque rufo-piceis; rostro arcuato elongato, attenuato, nitido, basi cum capite dense punctato; prothoracee latitudine longiore, antice sinuato-angustato, dense punctato utrinque area granulata, postice longitudinaliter impresso, antice earinato; elytris humeris rotundato-rectangulatis, postice rotundato-angustatis, punctato-striatis, interstitiis convexis subacute granulatis, alternis elevatioribus. Long. 16, lat. 6 millim.

Zanzibar.

Dem *Cryptorhynchus Brandti* Harold in Form und Sculptur ähnlich. Thorax etwas längsgewölbt, seine Basis zweibuechtig, die Seiten gerundet und zur Basis schwach geschweift, die Hinterecken etwas nach außen gezogen, dicht aber ungleichmäßig punktirt, auf der Spitzenhälfte gekielt, auf der Basalhälfte längs niedergedrückt, neben diesem Längseindruck mit einer Gruppe nicht dichter Körner, die Seiten zerstreut gekörnt; jeder der groben Punkte durch eine flache Schuppe ausgefüllt, die feinen Punkte in den Zwischenräumen mit schmalen Borstenschuppen, die am Vorderrande sowie jederseits auf der Rückenmitte abstehen und hier einen Tuberkel bilden. Schildchen flach, oval, Deeken mindestens doppelt so lang als breit, vorne breiter als der Thorax, bis zum Spitzendrittel wenig verengt, Rücken kaum längsgewölbt, zur Basis schnell, zur Spitze allmählig gerundet abfallend, vor der Spitze jederseits eingedrückt, die eingedrückten Streifen in den Punkten nicht dicht und zur Spitze feiner, alle Spatien (wenn auch einzelne nur theilweise) gewölbt, 2, 4 und 6 ganz, 7 und 8 nur auf der Basalhälfte, 4 und die Naht auf der Spitzenhälfte höher gewölbt und gekörnt, die Körner länglich und stumpfspitzig, jedes Korn mit eingestochener Schuppenborste, die Spatien 1, 3, 5, 7 an der Basis nicht erhaben, nicht gekörnt oder nur mit vereinzelt, 1 mit einer Gruppe von Körnern besetzt. Hinterbeine rehfarbig gefleckt. Abdominalsegmente 3 und 4 schwarzbraun, nur an den Seiten und in der Mitte gelbgrau. Geißelglied 2 fast dreimal so lang als 1, die Keule so lang als die vier ersten Glieder.

Die Oberseite ist wohl stellenweise abgerieben und läßt eine Zeichnung nicht erkennen.

Amblyochetus turbatus. ♂ Oblongo-ovatus, subdepressus, niger, albido-squamosus, brunneo-maculatus, fasciculatus et parce

setosus; rostro vix arcuato subcylindrico femorum anticorum longitudine usque ad apicem densissime punctato, lateribus ante oculos obsolete sulcato, prothorace latitudine parum longiore, postice parallelo, antice subito contracto, dorso utrinque partis medianae elevatae et carinatae valde deplanato, macula triangulari basali atque antice fasciculata brunnea notato; scutello parvo nitido; elytris prothorace nonnihil latioribus, lateribus parallelis, dorso remote seriatim punctulatis, interstitio secundo fere toto, quarto basi apiceque elevatis, illo tuberculis duobus setosis munito, postice fascia angusta communi utrinque macula magna obliqua laterali nigro-brunneis; femoribus ante aepem tibiisque rectis basi brunneo-annulatis, tibiis anticis intus tarsisque lateribus pilis longis fimbriatis. Long. 8, lat. 3 millim. Madagasear.

Eine eigenthümliche Art, die etwas an *Paranomocerus spiculus* Redtb. und an manche *Chaetectorus*-Arten erinnert. Geißelglieder 1 und 2 verlängert, gleichlang und zusammen so lang als die fünf kurzen folgenden, alle zusammen nicht halb so lang als die Keule. Thorax hinten paralleseitig, vor der Mitte plötzlich auf die halbe Breite zusammengezogen, die abgerundete Spitze den Scheitel des verhältnißmäßig kleinen Kopfes umfassend und wie auch der vordere Seitenrand mit schmutzig weißen, dicken und schuppenartigen Borsten besetzt, die vorne kielförmige, hinten gefurchte Mitte längsgewölbt, mit dem höchsten Punkt hinter der Mitte und hier mit zahlreihen senkrecht aufstehenden und keulenförmigen Schuppen zweireihig besetzt; ein Querkiel trennt jederseits einen vorderen größeren Eindruck von zwei kleineren hinteren, die wieder durch einen Längskiel geschieden sind; durch diese Eindrücke erscheint der Thoraxseitenrand stumpfkantig zusammengedrückt. Decken nicht ganz doppelt so lang als breit, bis zum Spitzendrittel fast paralleseitig, dann gerundet verengt, die Schultern kurz gerundet rechtwinklig, an der Basis quer etwas niedergedrückt, hinten lang und flach gerundet abfallend, die abwechselnden Spalten mit kleinen flachen Erhabenheiten und einer Reihe abstehender kurzer Borsten, 2 vor und hinter der Mitte mit je einem kammförmigen und mit längeren abstehenden Borstenschuppen besetzten Erhabenheiten; die breite schräge Seitenmakel erstreckt sich vom Außenrande und zur Naht sich verengend bis hinter den hinteren Kamm, die hintere schmale Querbinde ist auf Spatium 5 und 7 unterbrochen. Mittlere Bauchsegmente mit zwei Reihen querer rehfarbener Makeln. Vordersehenkel auf der Spitzenhälfte schwarzbraun, alle wie auch die Schienen mit kurz abstehenden Schuppenbürstchen besetzt.

Den in der vorstehenden Tabelle angegebenen Gattungsmerkmalen wäre nur noch hinzuzufügen, daß die beiden Randstreifen der Decken nach hinten allmählig convergiren und vor der Spitze sich vereinigen.

Mecopus aculeatus. ♂ Niger, dimidia parte postica elytrorum pilis squamiformibus flavidis obsitus; metathorace postice utrinque fascia transversa nivea signato; pedibus elongatis gracilibus, femoribus intermediis corpore superantibus; antennis articulisque duobus ultimis tarsorum rufis; prothorace quadrato, lateribus subrecto, angulis posticis rotundato, antice subito contracto, apice tubulato, dorso gibboso densissime profundeque punctato; scutello anguste elongato, albido; clytris brevibus antice prothorace haud angustioribus, retrorsim parum angustatis, punctato-striatis, interstitiis 2^o, 4^o, 6^o spinis acutis reclinatibus quinque vel sex obsitis; metasterno abdomineque minus dense flavescenti-squamosis; prosterno pone coxas spina brevi, femoribus spina parva acuta armatis; tarsis anticis fimbriatis. Long. 4. lat. 1.6 millim.

Derema (Usambara). Mus. Berol.

Viel kleiner als die beiden zu derselben Gruppe gehörenden *talanthoides* und *crucifer* Heller. Der Rüssel der beiden vorliegenden männlichen Stücke ist so lang als die laugen bewimperten Vordertarsen, an der Spitze breiter als an den Fühlereinlenkungen, oben sehr dicht gereiht punktirt mit kaum angedeutetem Mittelkiel, seitlich vor den Augen bis zur Fühlereinlenkung flach eingedrückt. Der Fühlerschaft bleibt um die Rüsseldicke an der Basis von den Augen entfernt; jedes der gleichlangen Geißelglieder 1 und 2 etwas kürzer als 7, dieses so lang als 3 bis 5 zusammen. Thorax auf dem Rücken etwas kissenartig gewölbt und mit wenigen weißen Schuppenhärcchen, die eine feine Mittellinie und jederseits näher den Seiten einen kurzen Strich bilden. Decken auf der Basalhälfte flach, hinten etwas gewölbt, die Punkte in den Streifen viereckig, die Spatien dicht feinkörnig; von den nach hinten geneigten Stachelspitzen steht die vorderste auf 4 bald hinter der Basis, auf 6 dicht vor der Mitte, auf 2 etwa im Basaldrittel, jede von einer auf der Hinterseite angelehnten Borste überragt. Schenkel an der Außenseite mit einer langen, an der Innenseite mit einem kurzen weißlichen Strich, die Tarsen oben von derselben Färbung.

Amorbaius ? pedicularis. *Amorbaius caricolli* Quadf. similis; ab illo prothorace ante scutellum tantum leviter impresso, lateribus postice haud sinuato, clytris evidenter punctato-striatis, interstitiis alternis non elevatioribus, fasciis duabus undulatis

nigro-brunneis ornatis, tibiis anticis intus vix bisinuatis diversus. Long. 7—10, lat. 2.4—3.4 millim.

Bismarekburg, Mus. Berol.; Gabun, Elmina.

Geißelglied 1 etwas dicker und wenig länger als 2, Keule oval zugespitzt. Rüssel bis zur Fühlereinlenkung — ♀ in der Mitte, ♂ zwischen dieser und dem Spitzendrittel — und beim Mann bis dicht vor die Spitze dicht punktirt und fein fünfkielig, bei letzterem unten kurz bebartet. Thorax etwas länger als breit, nach vorne gerundet verengt, hinter der Spitze schmal und flach eingeschnürt, die Hinterecken etwas eingezogen, die Basis ziemlich tief zweibuchtig mit stumpf gerundetem Mittellappen, sehr dicht punktirt, die schmalen Räume zwischen ihnen stellenweise als feine Runzeln erscheinend, in der Mitte mit kräftigem Längskiel. Schildchen oval, weißlich beschuppt. Decken etwas weitläufig punktirt-gestreift, die Spatien leicht gewölbt, lederartig gerunzelt, ihre Kanten besonders auf der Basalhälfte mit einer Reihe kleiner etwas spitziger Körnchen, jederseits vor der Spitze mit einer flachen Schwiele; die Beschuppung der Oberseite etwas dichter als die der Unterseite, aber lange nicht so dicht, daher auch die dem *cavicollis* ähnliche Zeichnung lange nicht so scharf, bei dunkler gefärbten Stücken auf dem Thorax sogar verwischt, auf den Decken mit zwei undulirten dunklen Querbinden, die den dunklen Seitenrand erreichen und nur auf der hellen Naht unterbrochen sind, letztere wieder hinter diesen Binden durch eine dunkle Makel unterbrochen. Unterseite dicht punktirt, stellenweise etwas körnig oder feinrunzlig, Hinterbrust an der Basis mit furchenartigem Eindruck. Alle Schienen innen an der Basis tiefer, vorne flacher gebuchtet, zwischen den Buchtungen wenig und nicht scharfwinklig erweitert.

Von dem mir unbekanntem *infestus* Boh. durch die Zeichnung der Oberseite und die Deckensculptur zu unterscheiden.

Amorbaius ? gabonicus. ♀ Ab. *A. cavicolle* prothorace lateribus postice profundius sinuato, angulis posticis acutis extus productis, lobo antescutellare acuto, elytris pone humeros obsolete, dorso late et sat profunde impressis, scapo antennarum nigro unice distinctus. Long. 7, lat. 3 millim.

Gabun.

Quedenfeldt beschreibt in Berliner entom. Zt. 1888 p. 301 das Weibchen seines *cavicollis*; die Abbildung auf Tafel VI. F. 10 sowie die Beschreibung entspricht bis auf die Größe und die angegebenen Merkmale ganz meinem *gabonicus*, der mir in zwei weiblichen gleichgroßen Stücken vorliegt. Auf-

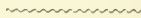
fallend ist es, daß bei dem einen Stück die dunkle Zeichnung breiter entwickelt ist und sämtliche Schienen im Basaldrittel dunkelbraun geringelt, bei dem andern aber einfarbig gelbgrau beschuppt sind.

Wenn Quedenfeldt hinter *Amorbaius* ein ? gesetzt, so hat ihn dazu die nicht ausreichende Characterisirung von *Campyloscelus* und *Amorbaius* durch Schönherr und Lacordaire veranlaßt. Auch ich bin nicht sicher, ob die beiden hier beschriebenen Arten zu *Amorbaius* gehören, aber auch nur deshalb, weil bei beiden die Fühlerkeule von der Basis bis zur Spitze gleiche Struktur hat. Bestätigt sich Lacordaire's Angabe, daß die Basalhälfte der Fühlerkeule hornig ist, woran ich übrigens zweifle, weil mein *pedicularis* wahrscheinlich mit der von Lacordaire erwähnten neuen Art von Old Calabar identisch ist, so gehören *caricollis* und die beiden hier beschriebenen Arten einer neuen Gattung an, die sich von *Campyloscelus* wie folgt unterscheidet:

Oberkante der Fühlerfurche schneidet die Rüsselunterkante an der Basis des letzteren, die Fühlerfurchen unten an der Basis durch mindestens $\frac{1}{3}$ der Rüsselbreite getrennt; Fühlerkeule oblong, nicht sichtbar gegliedert, an der Spitze abgerundet; Mittelhüften reichlich um ihren Durchmesser von einander entfernt, Hinterbrust zwischen den Hüften mindestens doppelt so lang als der Mittelhüftendurchmesser; Schienen innen weder wadenförmig noch winklig erweitert, überall gleich breit

. **Campyloscelus** Sch.

Oberkante der Fühlerfurche schneidet die Rüsselunterkante um mindestens die Augenbreite vor der Rüsselbasis, die Fühlerfurchen unten an der Basis nur durch einen schmalen Kiel getrennt; Fühlerkeule oval mehr oder weniger zugespitzt, schwer sichtbar gegliedert, alle Glieder von gleicher Struktur; Entfernung der Mittelhüften deutlich schmaler als ihr Durchmesser, Hinterbrust kürzer als der doppelte Mittelhüftendurchmesser; Schienen innen wadenförmig oder winklig erweitert . . ? **Amorbaius** Sch.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Faust Johannes K.E.

Artikel/Article: [Afrikanische Curculioniden 217-240](#)